

Aufgabenstellung

Im Rahmen der Planungen von Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen Bornheim/Seckbach und der damit verbundenen Planung der Einhausung der A 661 (AS&P 2011) beauftragte der Magistrat der Stadt Frankfurt die Arbeitsgruppe Biotopkartierung am Senckenberg Forschungsinstitut mit der Erstellung einer vorbereitenden Untersuchung der Potentialeinschätzung der Wertigkeit der Biotopstruktur in einem Gebiet zwischen Bornheim und Seckbach.

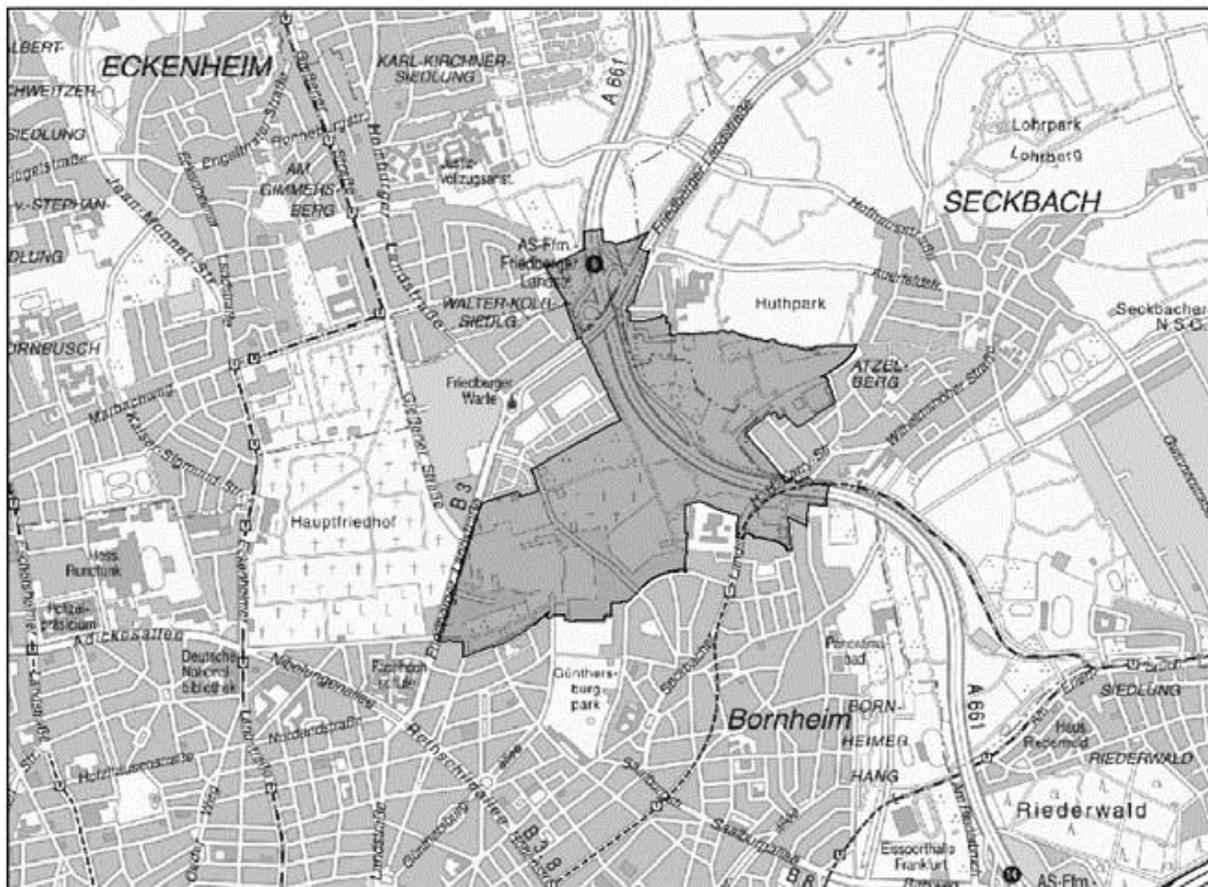


Abb. 1: Abgrenzung des Raums zur Potentialabschätzung aus Stadt Frankfurt (2011).

Methodik

Die Bewertung des Naturschutzpotentials der Flächen des Untersuchungsgebietes „Einhausung Seckbach“ orientiert sich überwiegend an GEORG & KRAMER (1989): Bewertung des Naturschutzpotentials, Stadtstrukturflächenbewertung“ herangezogen. Grundlage der Bewertung ist der letzte Stand der Biotoptypenkartierung der Stadt Frankfurt am Main, der aus dem Gis der Stadt zur Verfügung gestellt wurde. Die Kartierung in diesem Bereich stammt überwiegend aus dem Jahr 2006 und sind damit mehr als 6 Jahre alt. Zur Überprüfung wurde im November 2011 die Fläche von den Bearbeitern aufgesucht. Zudem wurden aktuelle Luftbilder aus dem Jahr 2010 zur Überprüfung der Biotoptypenkartierung herangezogen.

Tab. 1: Zuordnung der Biotoptypen zu den Stadtstrukturtypen

Ls = Vielfalt der Landschaftsstruktur, Ni = Intensität der Nutzung, Np = Naturschutzpotential

Stadtstruktur-typenkategorie	Stadtstruktur-typen	Ls	Ni	Np	Biotoptypen	Name
1a-Typen der städtischen Bebauung	Einzel-, Doppel- und Reihenhausbebauung (F1)	2-3	1-2	I-IV	11xx	Städtisch geprägte, gemischte Bauflächen
					13x	Sonstige Einzelgebäude
	Industrie- und Gewerbeflächen (H1)	1-3	1-2	I-IV	21xx	Industrieflächen und stark versiegelte Ver- und Entsorgungsanlagen
					22xx	Gewerbegebiete, -betriebe
	Straßenverkehrsflächen (J)	1-3	1	I-III	32xx	Straßenverkehrsflächen
					Sportanlagen (M)	1-3
	42x	Stärker/stark versiegelte Sport- und Erholungsanlagen mit Gebäudeflächenanteilen (inkl. Sporthallen)				
	Ruderalflächen und andere Brachen (Y)	3-4	2-3	IV-VI	91	Mehr oder weniger vegetationslose Brachflächen, unversiegelte Freiflächen
					93x	Brachflächen mit überwiegend ausdauernder Ruderalvegetation
					94	Strukturreiche Brachflächen mit kleinräumigem Vegetationswechsel unterschiedlicher Sukzessionsstadien
1c-Typen des besiedelten Bereichs ohne Bebauung	Friedhöfe (N2)	3-4	1-3	III-VI	43x	Friedhöfe
1d-Kleingärten	Kleingärten (O)	2-4	1-3	II-VI	441	Kleingartenanlage
					442	Freizeitgärten
443					Siedlergärten	
2a-Äcker und Erwerbsgartenbau	Erwerbsgartenland (Q)	2-4	1-2	II-V	7221	Gärtnerereien
					2-3	1
2b-Grünland	Wirtschaftsgrünland (S)	3-5	1-2	III-VI	75xx	Grünlandflächen
					84x	Gebüsch, Gestrüpp, Strauchgruppe
					85x	Gehölze mäßig trockener bis frischer Standorte

Die in der für den Bereich aktuellsten Biotoptypenkartierung erfassten Biotoptypen (Biotoptypenschlüssel siehe BÖNSEL et al. 2007) wurden den Stadtstrukturtypen zuwiesen (siehe Tab. 1). Daraufhin wurde das „Naturschutzpotential“ der generellen Stadtstruktur- bzw. Biotoptypen durch die Verknüpfung der Indikatoren „Vielfalt der Landschaftsstruktur“ sowie „Art und Intensität der Nutzung“ (s. Tab. 2) ermittelt. Dabei wurden den einzelnen Stadtstrukturtypen mögliche Wertstufen zugewiesen (s. Tab. 1), die die Spannbreite der Reichhaltigkeit der unterschiedlichen Landschaftsräume wiedergeben und damit ihre potentielle Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz benennt.

In einem zweiten Schritt wurden Stadtstrukturtypenkategorien gebildet, in die die Stadtstruktur- bzw. Biotoptypen eingeordnet wurden (s. Tab. 1). Für jede Kategorie wurden von GEORG & KRAMER (1989) Indikatoren festgelegt, (s. Tab. 3) die vor allem die Biotopausstattung und damit die Bedeutung der Fläche als Lebensraum bewerten. Mittels dieser Indikatoren können jeder Einzelfläche Punkte zugewiesen werden, aus deren Gesamtzahl sich dann die Wertstufe ihres Naturschutzpotentials ergibt. Die Einzelflächenbewertung des Untersuchungsgebietes lässt sich Tab. 4 entnehmen.

Tab. 2: Indikatoren für die Ermittlung des Naturschutzpotentials der Stadtstrukturtypen bzw. Biotoptypen

Vielfalt der Landschaftsstruktur

- 1 - stark verarmte Landschaftsstruktur
- 2 - verarmte Landschaftsstruktur
- 3 - durchschnittlich strukturierte Landschaft
- 4 - reichhaltige Landschaft
- 5 - sehr reichhaltige Landschaft

Nutzungsintensität

- 1 - starke Beeinträchtigung der Lebensraumbedeutung durch Art und Intensität der Nutzung
- 2 - mäßige Beeinträchtigung der Lebensraumbedeutung durch Art und Intensität der Nutzung
- 3 - keine Beeinträchtigung der Lebensraumbedeutung durch Art und Intensität der Nutzung

Bedeutung der Wertstufen

- I Stadtstrukturtyp ohne Naturschutzpotential
- II Stadtstrukturtyp mit geringem Naturschutzpotential
- III Stadtstrukturtyp mit unterdurchschnittlichem Naturschutzpotential
- IV Stadtstrukturtyp mit durchschnittlichem Naturschutzpotential
- V Stadtstrukturtyp mit überdurchschnittlichem Naturschutzpotential
- VI Stadtstrukturtyp mit hohem Naturschutzpotential
- VII Stadtstrukturtyp mit sehr hohem Naturschutzpotential

		Nutzungsintensität		
		1	2	3
Landschaftsstruktur	1	I	II	III
	2	II	III	IV
	3	III	IV	V
	4	IV	V	VI
	5	V	VI	VII

Die Gehölze wurden in GREGOR & KRAMER (1987) nicht separat kartiert und bewertet, sondern in den jeweiligen Stadtstrukturtyp einbezogen. Die Bewertung dieser Biotoptypen (Biotoptyp 8.4: Gebüsch, Gestrüpp, Strauchgruppe sowie Biotoptyp 8.5: Gehölze mäßig trockener bis frischer Standorte) wurde hier deshalb separat durchgeführt. Auf Grund der großen Bedeutung der Gebüsch- und Gehölze auch als Brut- und Rückzugsraum für die einheimische Vogelwelt wurde ihnen grundsätzlich ein mindestens durchschnittliches Naturschutzpotential zugewiesen, das je nach Gehölzartenzusammensetzung, Ausdehnung und Lage als Fläche mit überdurchschnittlichem Naturschutzpotential bewertet wurde.

Tabelle 3: Einzelflächenbewertungsschema

	Stadtstrukturtypen-kategorie			1a			1c	1d		2a	2b
Wer	zugehörige Stadtstrukturtypen	F1	H1	J	M	Y	N1 N2	O	Obr	Q	S
I	ohne Naturschutzpotential		<=6	<=6	<=6						
II	Fläche mit geringem Naturschutzpotential	<=9	7-9	7-9	7-9			<=5		<=5	
III	mit unterdurchschnittlichem Naturschutzpotential	10-12	10-12	>=10	10-12		<=4	6-7		6-7	<=5
IV	mit durchschnittlichem Naturschutzpotential	>=13	>=13		>=13	<=14	5-6	8 9	<=9	8-9	6-7

	Stadtstrukturtypen- kategorie			1a		1c	1d		2a	2b	
V	mit überdurchschnittlichem Naturschutzpotential					15- 16	7-8	10 11	10 11	>=11	8-9
VI	mit hohem Naturschutzpotential					>=17	>=9	>=12	>=12		>=10
VII	mit sehr hohem Naturschutzpotential										

Erläuterung zur Tab. 3:

1a Städtische Bebauung

Indikator - Bebauungsdichte, Grünflächenanteil

- 1 sehr dichte Bebauung, völlige oder fast völlige Versiegelung, weitgehend ohne Grünflächen
- 2 dichte Bebauung, hoher Versiegelungsgrad, vereinzelt kleine Grünflächen
- 3 mäßig dichte Bebauung, mittlerer Versiegelungsgrad, größere Grünflächen
- 4 aufgelockerte Bebauung, geringer Versiegelungsgrad, größere Grünflächen
- 5 lockere Bebauung, geringer Versiegelungsgrad, große Grünflächen

Indikator - Anteil der Flächen mit Spontanvegetation

- 1 ohne Flächen mit Spontanvegetation
- 2 einige kleine Flächen mit Spontanvegetation
- 3 große Flächen mit Spontanvegetation
- 4 sehr große Flächen mit Spontanvegetation
- 5 überwiegend Flächen mit Spontanvegetation

Indikator - Gehölzbestand

- 1 ohne nennenswerten Gehölzbestand
- 2 geringer Gehölzbestand
- 3 lückiger Gehölzbestand, Alleen
- 4 dichter Gehölzbestand oder lückiges, spontan aufgekommenes Gehölz
- 5 großflächig spontan aufgekommenes Gehölzbestand

Indikator - Andere, die Lebensraumbedeutung bestimmende Faktoren

- 1 mit überwiegend negativer Auswirkung
- 2 mit weder negativer noch positiver Auswirkung
- 3 mit überwiegend positiver Auswirkung

1c Typen des besiedelten Bereichs ohne Bebauung

Indikator - Intensität der gärtnerischen Pflege

- 1 hoch
- 2 mittel
- 3 gering

Indikator - Gehölzbestand

- 1 ohne nennenswerten Gehölzbestand
- 2 geringer Gehölzbestand
- 3 lückiger Gehölzbestand
- 4 dichter Gehölzbestand

Indikator - Andere, die Lebensraumbedeutung bestimmende Faktoren

- 1 mit überwiegend negativer Auswirkung
- 2 mit weder negativer noch positiver Auswirkung
- 3 mit überwiegend positiver Auswirkung

1d Kleingärten

Indikator - Intensität der gärtnerischen Pflege

- 1 hoch
- 2 mittel
- 3 gering

Indikator - Art der Anlage

- 1 regelmäßige Anordnung der Parzellen, kleine Grundstücke, viele Hütten
- 2 unregelmäßige Anordnung der Parzellen, große Grundstücke, wenige Hütten

Indikator - Gehölzbestand

- 1 ohne nennenswerten Gehölzbestand
- 2 geringer Gehölzbestand, wenige und junge Obstbäume
- 3 lückiger Gehölzbestand, z.T. mit alten Obstbäumen
- 4 dichter Gehölzbestand, mit alten Obstbäumen

Indikator - Andere, die Lebensraumbedeutung bestimmende Faktoren

- 1 mit überwiegend negativer Auswirkung
- 2 mit weder negativer noch positiver Auswirkung
- 3 mit überwiegend positiver Auswirkung

2a Äcker, Erwerbsgartenbau**Indikator - Baum- und Heckenbestand**

- 1 ohne Bäume und Hecken
- 2 vereinzelt Bäume und Hecken, Obstkulturen
- 3 ausgeprägter Baum- und Heckenbestand

Indikator - Ackerrandstreifen, Ruderalvegetation, Brachen

- 1 ohne Ackerrandstreifen oder Ruderalvegetation
- 2 vereinzelt Ackerrandstreifen oder Ruderalvegetation
- 3 ausgeprägte Ackerrandstreifen oder Ruderalvegetation

Indikator - Nutzungstypenspektrum

- 1 ausschließlich Ackernutzung
- 2 Acker im Wechsel mit anderen Nutzungstypen

Indikator - Flächenanteile mit Gewächshäusern

- 1 hoher Flächenanteil mit Gewächshäusern
- 2 geringer Flächenanteil mit Gewächshäusern

Indikator - Andere, die Lebensraumbedeutung bestimmende Faktoren

- 1 mit überwiegend negativer Auswirkung
- 2 mit weder negativer noch positiver Auswirkung
- 3 mit überwiegend positiver Auswirkung

2 b Grünland**Indikator - Vegetation, Nutzungsart**

- 1 hoher Anteil an Grünlandeinsaat oder Intensivweiden
- 2 hoher Anteil an Mähweiden und ruderalisierten Glatthaferwiesen
- 3 überwiegend Glatthaferwiesen
- 4 hoher Anteil an Grünlandbeständen besonderer Standorte (Sand-Magerrasen, Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen)

Indikator - Nutzungsintensität

- 1 Brache oder intensive Nutzung
- 2 Extensive Nutzung

Indikator - Baum- und Heckenbestand

- 1 starke Verbuschung oder: ohne Gliederung durch Bäume und Hecken
- 2 mit Gliederung durch Bäume und Hecken

Indikator - Andere, die Lebensraumbedeutung bestimmende Faktoren

- 1 mit überwiegend negativer Auswirkung
- 2 mit weder negativer noch positiver Auswirkung
- 3 mit überwiegend positiver Auswirkung

Ergebnis

Das Ergebnis der Bewertung des Naturschutzpotentials des Untersuchten Gebietes ist in Abb. 2 dargestellt. Es überwiegen Flächen mit durchschnittlichem Naturschutzpotential. Dies ist auf die Lage in der urbanen Landschaft zurückzuführen, die in diesem Bereich kaum Sonderstandorte (Gewässer, Sandflächen, lückig bewachsene ausgedehnte Ruderalflächen etc.) aufzuweisen hat, die spezialisierten, seltenen oder gefährdeten Tier- und Pflanzenarten in besonderem Maße Lebensraum böten. Derartige Bereiche sind am ehesten am Rande A 661 zu finden, die aber gleichzeitig eine erhebliche Belastung und Störungen durch Bauarbeiten, Verkehr ausgesetzt sind. Flächen mit überdurchschnittlichem Naturschutzpotential sind vor allem in Bereichen mit besonders großer Gehölzdichte (z B. Friedhof Bornheim, Rand des Huthparks) sowie in ausgedehnten Gebüschbereichen insbesondere dann, wenn eine enge Verzahnung mit Brachen (Biotoptyp 9) und/oder Grünlandflächen (Biotoptyp 7.5) vorliegt.

Diese Bewertung des Naturschutzpotentials ermöglicht einen schnellen Überblick über die Wertigkeit der Flächen für den städtischen Naturschutz. Sie zeigt auf, in welchen Bereichen

auf Grund der vorherrschenden Strukturen und Nutzungen am **ehesten** Vorkommen seltener, gefährdeter oder geschützter Arten zu erwarten sind. Sie kann aber nicht eine Präzisierungskartierung hinsichtlich des tatsächlichen Vorkommens gemäß Bundesnaturschutzgesetz besonders oder streng geschützter Arten ersetzen. Streng geschützte Arten können prinzipiell auch in Bereichen auftreten, denen im Rahmen der Bewertung kein oder ein geringes Naturschutzpotential zugesprochen wurde. Beispiele dafür sind insbesondere Gebäudebrüter, wie der streng geschützte Wanderfalke, der in Nischen oder Kästen der Hochhäuser seine Jungen großzieht oder Fledermäuse, die ihre Quartiere in Widerlagern von (Autobahn)Brücken haben können.

Grundsätzlich ist das Vorkommen der im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten und damit nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Zauneidechse in Teilbereichen des Untersuchungsgebietes zu erwarten. Potentiell geeignete Lebensräume für diese Art befinden sich vor allem entlang der Böschungen der A661 sowie den angrenzenden Grünland-, Brachen- und Gebüschbereichen.

In den ausgedehnten Kleingarten- und Parkanlagenbereichen ist das Vorkommen z.B. von Gartenrotschwanz zu erwarten, dessen Population sich nach (ADRIAN-WERBURG et al. 2011)) in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet. In den Gewässern (Gartenteichen) der Kleingartenanlagen und Privatgrundstücken ist ein Vorkommen wenn auch nicht seltener, aber besonders geschützter Amphibienarten (Teichmolch, Erdkröte, Wasserfrösche) wahrscheinlich. Weiterhin ist das Vorkommen von Fledermäusen an Gebäuden und in Bäumen des Untersuchungsgebietes zu erwarten.

Es wird empfohlen, das Untersuchungsgebiet auf Vorkommen der genannten Artengruppen (Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien) zu untersuchen um die artenschutzrechtlichen Belange fachgerecht abarbeiten zu können.

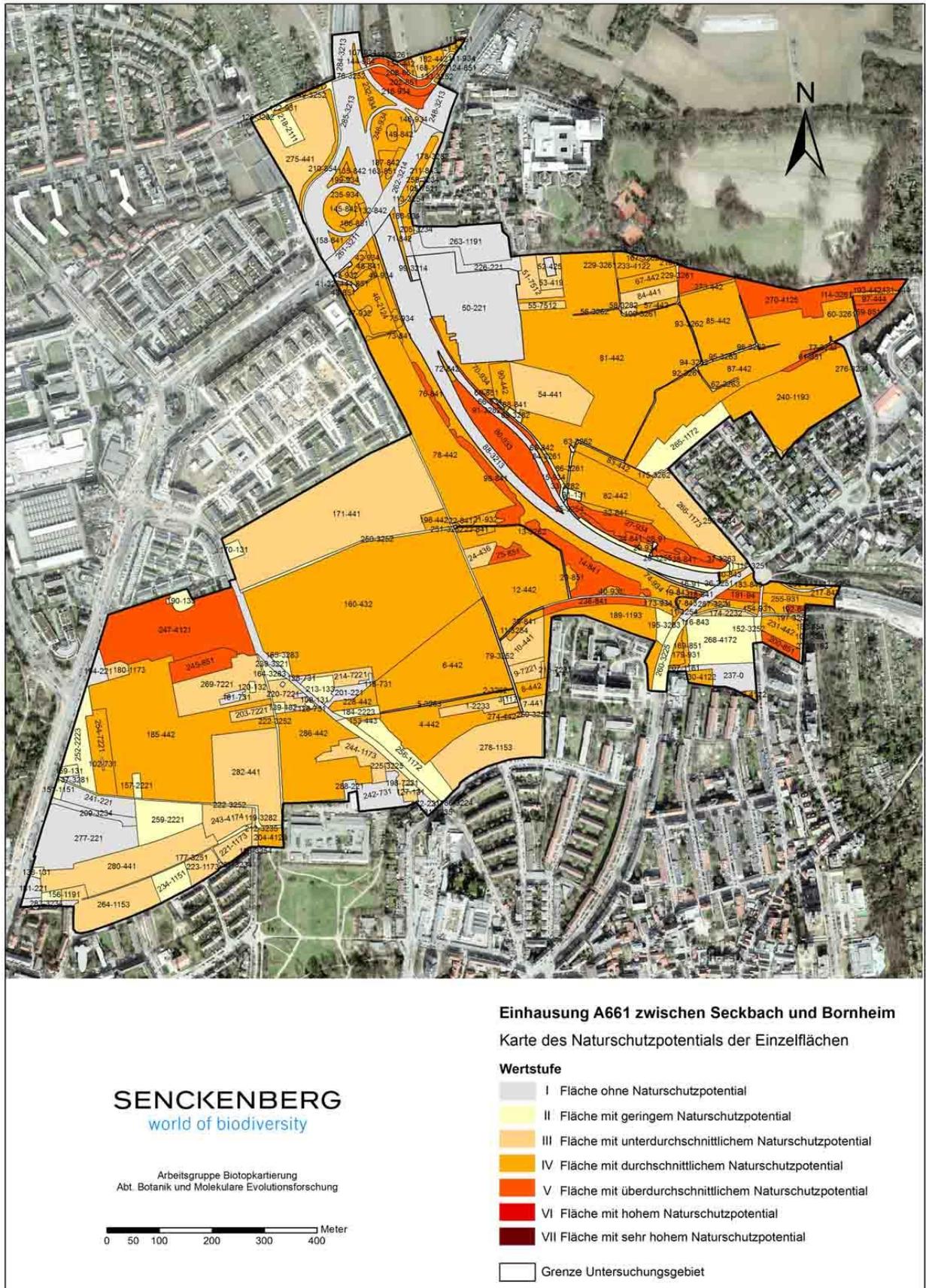


Abb. 2: Karte der Bewertung des Naturschutzpotentials.

Tab 4: Liste der Ergebnisse der Einzelbiotopbewertung.

Nr.	Wertstufe	Biotop-typ	Bemerkung	Größe m ²
1	III	2233	Steinmetzbetrieb	2718,056
2	II	3262		167,846
3	II	1171		389,308
4	IV	442		14549,033
5	II	3263		614,135
6	IV	442		30385,849
7	III	441		1427,889
8	IV	442		1862,573
9	III	7221		2188,967
10	III	441		4995,198
11	I	3254		504,931
12	IV	442		23519,613
13	II	3262		731,563
14	V	841	Rubus-Gestrüpp mit einzelnen Bäumen	9248,493
15	V	934		640,924
16	II	91		918,462
17	IV	843		609,509
18	V	841	Rubus-Gestrüpp mit Rosa rugosa	217,199
19	IV	843		260,952
20	IV	851	lückiges Sukzessionsgebüsch mit Obstbäumen und Ziergehölzen	790,019
21	IV	932		1109,437
22	IV	841		412,724
23	IV	841	Brombeer-Gestrüpp, randlich höhere Bäume	776,124
24	III	436		2031,606
25	V	851		1778,842
26	II	3255	mit Robinienbegleitpflanzung	2772,571
27	V	934	mit Trampelpfad	7059,685
28	II	91		144,884
29	IV	934	mit einzelnen jungen Gehölzpflanzungen	404,842
30	IV	843	mit integrierter Rasenfläche	535,964
31	II	131		478,855
32	IV	841	Brombeer-Gestrüpp mit einzelnen höheren Gehölzen	1220,816
33	IIII	3282		205,759
34	V	841	mit nicht einheimischen Arten, z. 62: teilweise	1605,944
35	I	3254		187,651
36	II	3251		52,676
37	II	3263		116,960
38	V	841	mit nicht einheimischen Arten, z. 62: teilweise	2130,269
39	IV	841	auf Lärmschutzwall	1182,848
40	IV	931		512,712
41	I	3254	auf Erdwall, mit junger Baumpflanzung	582,250
42	IV	934		736,059
43	IV	851	Sukzessionsgehölz aus Sal-Weide, Berg-Ahorn, Brombeere	296,584
44	IV	851	Weiden-Gehölzreihe	580,909
45	IV	932	19: Rosen und Brombeeren, eingestreut 932 und 933	646,372
46	IV	2124		5114,522
47	IV	932		2066,080
48	IV	841	Brombeer-Gebüsch	1141,475
49	IV	934		2000,920
50	I	221		29882,307
51	III	7512	mit Trampelpfad	3871,320
52	I	425		654,319
53	III	419	gepflegtes Freigelände rund um den Tennisplatz, eingezäunt	2347,627
54	III	441		12432,538
55	III	7512		1302,843
56	II	3262		263,267
57	IV	442		1007,609
58	III	3282	Rasenplatz, mit 3 Obstbäumen	332,550
59	V	851		1669,615
60	II	3261		181,018
61	V	851		1311,057
62	II	3263		285,603
63	II	3262	Fußweg	855,410
64	II	3261		1145,962

Nr.	Wertstufe	Biotop-typ	Bemerkung	Größe m ²
65	IV	842	Böschungspflanzung	224,993
66	V	934	mit Sträuchern und einzelnen Bäumen bepflanzt	1640,657
67	IV	442		3133,699
68	IV	841		156,540
69	IV	851		276,717
70	IV	934	Onopordon acanthium, viel Rainfarn, gemäht	4204,558
71	IV	842	junge Pflanzung auf Autobahnböschung	994,257
72	IV	842		417,221
73	IV	841	Brombeer-Gestrüpp	327,361
74	IV	934	Autobahnböschung, gemäht, artenreich, z.T. Übergang zu 932	15822,662
75	IV	934	locker bepflanzt mit Sträuchern	453,615
76	V	841		1387,106
77	I	3234	19: Robinie	218,567
78	IV	442		29757,649
79	II	3252		918,048
80	V	933	Fläche wegen starken Verkehrs nicht gefahrlos zu begehen	11026,500
81	IV	442		77054,907
82	IV	442		14742,532
83	IV	442		3051,517
84	III	441		3333,206
85	IV	442		14125,480
86	II	3261		289,335
87	IV	442		36405,701
88	I	3213		33906,811
89	II	3282	Schotterparkplatz	406,435
90	IV	442		3116,114
91	II	3282	als Parkplatz genutzte Grasfläche	165,255
92	II	3261		420,336
93	II	3262		202,992
94	II	3262		82,804
95	II	3263		161,400
96	II	3262		543,888
97	V	444		1354,628
98	V	841		4061,289
99	I	3214	A 661, mit Überführungsbauwerken, Zu- und Abfahrten	730,448
100	II	3261		558,280
101	I	131		65,591
102	I	731		86,457
103	I	3281	Parkfläche mit Teppichen bedeckt	27,374
104	III	932	Brennessel-Flur	102,631
105	IV	7511	Trespen-Magerwiese	102,060
106	I	3254	Fußweg	60,777
107	III	934		146,090
108	I	731		181,011
109	II	131		182,639
110	III	932	mit 1 alten Obstbaum und einzelnen Gehölzen, Parkplatznutzung	185,104
111	III	934	1 abgestorbener Birnbaum	185,047
112	I	3274	gepflasterter Platz	72,181
113	I	3254		194,814
114	II	3261		16,297
115	IV	851		191,889
116	IV	843		208,142
117	II	3251		216,142
118	I	731		220,284
119	III	3282		236,666
120	II	132	Gärtnerei-Wohnhaus	238,134
121	IV	841	Rubus-Gestrüpp mit Pflaumenbäumen	238,039
122	IV	931		259,957
123	IV	841	Brombeer-Gestrüpp	276,550
124	IV	851		301,855
125	III	3282		300,795
126	I	731		313,747
127	II	131		330,607
128	I	731		333,417
129	IV	843		340,119

Nr.	Wertstufe	Biotop-typ	Bemerkung	Größe m ²
130	I	3254		346,481
131	IV	444		193,562
132	IV	842	junge Strauchpflanzung in Autobahnrohr	362,693
133	II	3252		374,984
134	IV	442		380,025
135	IV	842		385,780
136	IV	843		394,439
137	I	3281		416,707
138	II	131		418,882
139	II	132		430,725
140	IV	843		436,089
141	IV	851		436,901
142	I	3254		12,824
143	I	3254		370,952
144	IV	934		469,205
145	III	842	junge Strauchpflanzung in Autobahnrohr	535,146
146	III	934	Kreuzungsohr, gemäht, mit lockerem jungem Gehölzbestand	543,965
147	II	3251		551,983
148	IV	4122		360,127
149	IV	842		577,998
150	II	3261		433,333
151	II	1151		610,675
152	II	3252		616,381
153	IV	443	bewohnte Baracke und Garten	635,863
154	IV	931		636,033
155	II	3262		257,631
156	II	1191	Kindergarten	704,921
157	II	2221	Lager- und Gerätehalle, mit Garten	714,964
158	IV	841		721,616
159	II	131		733,763
160	IV	432		84023,953
161	I	731		792,228
162	IV	854	Störung, randlich kleiner Parkplatz	60,606
163	IV	851		834,436
164	II	3283		836,675
165	II	3283		867,609
166	IV	851		888,442
167	IV	3262	mit 3 alten Kastanien	332,055
168	III	1173		905,563
169	IV	851	mit Robinien	904,729
170	II	131		916,444
171	III	441		55318,758
172	I	221	Tankstelle	938,559
173	IV	934	auf Lärmschutzwall	952,609
174	III	2232	geschotterte Lagerfläche, Container	996,600
175	II	3262	Fußweg	158,116
176	II	3252		1025,354
177	II	3251	Fußweg	1090,044
178	III	3282		1103,060
179	IV	931		1131,074
180	III	1173		1174,265
181	I	221		1178,007
182	IV	442		1195,924
183	IV	843		1235,444
184	II	2223	Auto-Reparaturbetrieb	1264,649
185	IV	442		48806,316
186	I	3224		103,005
187	IV	842		1312,918
188	IV	931	Lärmschutzwall, mit Ziergehölzpflanzung	1428,083
189	IV	1193	Krankenhaus	9793,948
190	II	133		1458,655
191	V	94	Komplex aus 933 und 931, erste aufkommende Gehölze	1486,993
192	V	841	Rosen und Brombeeren, z.T. sehr lückig	516,680
193	IV	442		334,145
194	I	221	Autohandel	1556,881

Nr.	Wertstufe	Biotop-typ	Bemerkung	Größe m ²
195	II	3283		1598,063
196	IV	442		1612,735
197	II	3252		584,071
198	III	7221		1654,695
199	IV	934		1682,564
200	V	851	Ahorn-Eschen-Gehölz mit geringem Ziergehölzanteil	1735,005
201	I	221	Steinmetz-Betrieb	1751,451
202	V	851		1756,883
203	III	7221		1759,357
204	IV	4123		1765,439
205	I	3234		150,010
206	IV	843	mit zum Weg hin vorgelagerter, magerer Scherrasenfläche	499,274
207	I	1161		248,738
208	V	851		1981,236
209	I	3234		1988,707
210	IV	854	Heckenpflanzung längs Radweg, mit Ziergehölzen	2025,847
211	IV	843	Lärmschutzwall mit Zierstrauchpflanzung	2106,850
212	III	3235	alte Kirschbäume	447,151
213	II	133		2247,547
214	III	7221		2258,985
215	III	7221		191,332
216	V	934	mit Baumpflanzung	2430,700
217	IV	843		2151,909
218	II	2111	Kraftwerk	2633,697
219	II	3261	geschotterter Parkweg im Huthpark	107,414
220	III	7221		2760,395
221	III	1173		2779,226
222	II	3252		2743,424
223	III	1173		2843,298
224	II	3255	mit Robinienbegleitpflanzung	104,358
225	II	3225		3006,467
226	I	221		4043,122
227	V	851		104,066
228	IV	442		2261,690
229	II	3261		266,989
230	IV	4122		1336,922
231	IV	442		3316,759
232	IV	934	mit junger Pflanzung	3415,639
233	IV	4122		3317,621
234	II	1151		3509,594
235	IV	934		3860,758
236	V	841	auf Lärmschutzwall	2852,926
237	I	0		4467,495
238	V	7513		219,458
239	I	3221		4158,186
240	IV	1193		26583,999
241	I	221		4604,824
242	I	731		4723,464
243	III	4174	Abenteuerspielplatz	4891,914
244	III	1173	Wohnhäuser von Gärtnereien	4979,482
245	V	851		5010,253
246	IV	934	mit junger Bepflanzung	5094,290
247	V	4121		29230,295
248	I	3213		4097,516
249	II	3252		2518,703
250	II	3252		3584,581
251	II	3252		60,536
252	II	2223	Autohandel	5933,177
253	II	3234		348,304
254	IV	7221	teilweise brachliegend	6267,349
255	IV	931	erste aufkommende Gehölze	3072,269
256	II	1172		7041,116
257	I	221	Werkstätten Garten- und Friedhofsamt	933,387
258	I	3234		256,112
259	II	2221	Städt. Bauhof	8213,675

Nr.	Wertstufe	Biotop-typ	Bemerkung	Größe m ²
260	II	3225		3303,861
261	I	3211	Friedberger Landstraße, mit beidseitigen Fuß-/Radwegen, Mittelstreifen, alten Kastanien an der Friedberger Warte	3657,393
262	I	3214	A 661, mit Überführungsbauwerken, Zu- und Abfahrten	8240,007
263	I	1191		9610,908
264	III	1153		10944,400
265	II	1172		7980,302
266	III	1173		11125,441
267	I	3234		103,344
268	II	4172	Bäume randlich	11623,632
269	III	7221		12161,143
270	V	4125	Gehölzrandzone im Huthpark, mit kleinen Fußwegen und Gebäude unbestimmbarer Nutzung	15533,723
271	III	1173		289,607
272	III	1163		45,430
273	IV	442		512,470
274	IV	442		341,914
275	III	441		15166,024
276	II	3234	19: Robinie	7,538
277	I	221	mit 1 Wohnhaus	16333,596
278	III	1153		16410,507
279	II	3234	wenige Einzelbäume	10,214
280	III	441		18416,717
281	II	3235	Linde, Ahorn	32,632
282	III	441		19314,255
283	I	3234		1296,688
284	I	3213		3858,338
285	I	3213		20772,245
286	IV	442		21890,096
287	I	3224		3494,276

Literatur

ADRIAN-WERBURG, F., S. BOLDT, D. BOLZ, J. KALUSCHE, D. MAHN, S. WOLF-ROTH & SVEN-STÖCKEL (2011): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen. 2. Fassung (mai 2011). – HMUELV, 50 S. und Anhänge.

AS&P (2010): Städtebauliche und stadträumliche Verflechtung der Stadtteile Bornheim und Seckbach.- 49 S.

BÖNSEL, D., WAGNER, S. & MALTEN, A. (2007): Biotoptypenschlüssel der Stadtbiotopkartierung Frankfurt am Main – 4. Überarbeitete und ergänzte Fassung 2007.- Senckenberg, 57 S.

GEORG, H. & KRAMER, H. (1989): Biotopkartierung Frankfurt am Main Teil 4, Bewertung des Naturschutzpotentials, Stadtstrukturflächenbewertung., Senckenberg, 165 S.

STADT FRANKFURT (2011): Vortrag des Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung M7, vom 10.01.2011. – 7 S.

Autoren

Dipl.-Biol. Andreas Malten, Dipl.-Geogr. Dirk Bönsel, Dipl.-Biol. Sabine Wagner
Arbeitsgruppe Biotopkartierung
Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung
Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt
Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt